

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1799

VD18 13156055

91. Die gute Gewohnheit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190924-

Dritte Abtheilung.

91. Die gute Gewohnheit.

Christine versäumte des Sonntags ohne Noth keine Kirche, richtete auch ihre häuslichen Geschäfte so ein, daß ihr Gesinde und ihre erwachsene Kinder hineingehen konnten. Die ganz Kleinen ließ sie unter der Aufsicht einer alten verständigen Person zu Hause, weil sie nicht wollte, daß jemand durch sie in der Aufmerksamkeit und Andacht gestört würde. In der Kirche hatte sie sie beständig vor Augen, und gab ihnen einen ernstlichen Wink, wenn sie plauderten oder schlafen wollten. Des Abends mußten sich nun die Kinder und Mägde um sie her versammeln, und nun fragte sie, was sie aus der Predigt behalten hätten. Wer dann am meisten wußte, den ehrte Christine vorzüglich, und sprach mit ihm über das, was sie wußte. Auch zeichnete sich das Gesinde, welches bey ihr gedient hatte, allemal vor andern aus, denn es hatte bey ihr viel Gutes gelernt.

Du sollst den Sabbath heiligen.

Wie viel Böses geschieht am Sonntage! und nur der feyert den Sonntag recht, der an demselben viel Gutes thut.